

In Arm! und dann Habt Acht! wie die Gemeinen; auf Nicht euch! nimmt er es in den rechten Arm. Vor- und Rückwärts setzt an! wie die Gemeinen.

§. VIII.

Handgriffe nach dem neuesten Systeme.

Die mit den Handgriffen verbundenen Wendungen auf der Stelle sind nach dem neuesten Befehl auf folgende sehr wenige reducirt, und auch in der Art, selbe auszuüben, merklich verändert worden. Man hat die noch aus den ehemahligen beygehaltenen in zwey Abtheilungen gebracht, wovon einige auf den bloßen Stoß des Commandowortes, andere nach dem Flügelmanne gearbeitet werden.

Erste Abtheilung.

1. Halb rechts.
2. Front.
3. Halb links.
4. Front.
5. Rechts um.

6. Front.

6. Front.
7. Präsentiert.
8. Schultert.
9. Beym Fuß.
10. Stellt euch zum Gebeth.
11. Herstellt euch vom Gebeth.
12. Kniet nieder zum Gebeth.
13. Mützen (Helm) ab.
14. Mützen (oder Helm) auf.
15. Auf vom Gebeth.
16. Vorn linken Fuß zum Schwören.
17. Mützen (Helm) ab.
18. Mützen (Helm) auf.
19. Schultert.
20. In die Ballanze.
21. Beym Fuß.
22. In die Ballanze.
23. Schultert.

### Zweyte Abtheilung.

1. Fällt das Bajonnet.
2. Schultert.
3. Flach.
4. Deffnet die Pfann.

5. Schließt die Pfann.
6. Zur Visitirung der Ladung.
7. Ladstock in Lauf.
8. Versorgt den Ladstock.
9. Schultert.
10. Uebergebt zum Visitiren.
11. Spannt den Hahn.
12. Hahn in die Ruh.
13. Schultert.

### Arbeitung der ersten Abtheilung.

Noch ehe man anfängt die Griffe aus einander zu setzen, so ist vorläufig anzumerken, daß die Gliederdistanze um einen halben Fuß oder Schuh erweitert wurde, folglich jezt ein Glied von dem andern anstatt zwey, um zwey einen halben Schuh entfernt seyn muß. Auch das Commandowort: *Habt Acht!* in so fern es sonst beynabe jedem Commando voraus geschickt wurde, hat jezt eine Beschränkung und andere Bestimmung erhalten: denn man spricht es nur, wenn die Mannschaft ruht, und Kommod steht, daß sie sich in das Glied

richte und aufpasse, was geschehe, und so oft der Flügelmann vortreten muß. Daher wird auch jetzt Habt Acht! eher gesprochen, als Nicht euch! oder Schultert! wenn die Mannschaft Hahn in Arm oder bey dem Fuß hat. Den übrigen Abertissements und Commandowörtern wird es nicht mehr vorgeschickt.

Wenn man die Handgriffe der ersten Abtheilung exerzieren will, wie sie oben in der Ordnung folgen, so müssen eben so, wie nach der alten Art, die Glieder geöffnet werden, und auf das Abertissement: Habt Acht! Man wird die Handgriffe mit Commando exerzieren! nur ein Flügelmann hervortreten.

Die Wendungen auf der Stelle sind nach der neuen Art bey dem Exerzieren von den Handgriffen getrennt. Indessen muß man doch wissen, wie sie gemacht werden, nämlich sie werden commandiert, wie sie oben nach einander stehen, aber nicht nach dem Flügelmann, sondern auf das Commandowort gemacht. Dieses ist der erste Unterschied von den ehemahligen; der zweyte bestehet in Veränderung des vorherigen: Herstellt euch! in Front! so auch das rechts um kehrt euch!

in rechts um! und daß anstatt links um kehrt euch! jetzt Front! gesagt wird. Auf

Nro. 1 — Halb rechts!  
welches letzte Wörtchen gestossen werden muß, wird wie ehemahls, auf dem linken Absatz sich gewendet. Auf

Nro. 2 — Front!  
geschieht das, was ehevor bey Herstellt euch! Auf

Nro. 3 — Halb links!  
geschieht die Wendung eben so, wie ehevor. Auf

Nro. 4 — Front!  
wieder die Herstellung. Auf

Nro. 5 — Rechts um!  
wird auf rechts die Patronentasche ergriffen, und auf um geschieht jene Wendung, welche sonst erst auf kehrt euch ist gemacht worden. Auf

Nro. 6. — Front!  
wird in Einem das gemacht, was sonst auf links um kehrt euch! gemacht wurde.

\*) Bey den letzten Wendungen muß der Druck oder Schneller mit der entgegengesetzten Achsel wohl erklärt werden, damit der Körper auf beyden Absätzen ohne Verrückung des linken mit He-

bung beyder Schuhspitzen ganz hin und herunt  
komme, und die Festigkeit des Körpers nicht  
verloren gehe.

Nro. 7 — Präsentiert!

fordert die Aufmerksamkeit auf den Flügel-  
mann, und hat eben so drey Tempo, wie  
vorhin, nur etwas schneller und kürzer  
beysammen: denn auf das erste Tempo  
wird ebenfalls das Gewehr mittels der  
linken Hand scharf herein gedreht, so, daß  
der Sabu an die Rippe prellt, allein senk-  
recht an der Achsel liegen bleibt: die rech-  
te Hand kömmt mit dieser Drehung zu-  
gleich an den Einschnitt des Kolbens mit  
ausgestreckten Fingern, aber umfaßt ihn  
nicht. Das zweyte ist so, wie ehe-  
mahls, nur wird das Gewehr etwas bes-  
ser links, und nicht höher gebracht, als  
daß der auf den Riem gerade aufstehen-  
de Daumen anstatt wie ehevor der Nase,  
jetzt nur dem Kinne gleich stehe; das drit-  
te Tempo unterscheidet sich dadurch, daß  
das Gewehr in der nähmlichen flachen  
Lage zugleich etwas abwärts, und mit dem  
Riem auswärts gedreht, und die rechte  
Hand mit ihren Fingern, statt in eine  
Faust, neben den Einschnitt hin, nun auf  
selben weit unter den Bügel gelegt wird;

der Fuß kömmt wie sonst zurück. Zwischen diesem und dem folgenden Griffe commandiert man jetzt gewöhnlich links geschaut! und dann wieder rechts geschaut! damit die Mannschaft auf dem Exerzierplatz daran gewöhnet werde, wenn es im wirklichen Dienste zwischen diesen Griffen vorkömmt.

Nro. 8 — Schultert!  
wenn dieses Commandowort nach dem Präsentieren folgt, hat es in der beschriebenen Kürze zurück zu geschehen, wie es im Präsentieren hergemacht wurde, nur vergesse sich der Mann nicht, daß im zweiten Tempo das Gewehr gleich senkrecht an die Schulter angelegt wird, so, daß bey dem dritten nichts anders geschehen darf, als daß die rechte Hand in ihre Kotte fällt.

Die Präzisionen bey den Handgriffen, so wie das Armaneschließen, den Fuß vor- und rückwärts setzen, die Schläge mit der Hand sind die nähmlichen, wie ehevor zu beobachten.

Nro. 9 — Beym Fuß!  
ist dermahlen auf dem Exerzierplatze zwar nach dem Flügelmann zu machen, und daher das Commandowort selbst eintönig zu sprechen, sonst aber ohne Flügelmann auf

das Wort Fuß eben das zu thun, was ehevor auf Ruht! gemacht wurde, nur daß die Hand unten bleibt, und es gestreckt umfaßt.

Nro. 10 — Stellt euch zum Gebeth! bestehet heut zu Tage aus zwey Tempo, weil die Mannschaft das Gewehr schon bey dem Fuß umfaßt haben muß; und zwar erstens, daß der rechte Fuß nicht mehr hinter den Kolben, sondern wie bey dem Präsentieren zurück gesetzt wird; zwentens daß die linke Hand an die Mütze oder den Helm gebracht wird. Nach der neuesten Verfügung liegt bey diesem Tempo, die Hand nicht wie ehevor, sondern der Daumen wird an den Schaf gesetzt, die übrigen Finger aber machen gleichsam einen Schirm am Rande der Mütze oder Helmes, gegen die Hälfte der Stirne herein.

Nro. 11 — Herstellt euch vom Gebeth! hat ebenfalls zwey Tempo: erstens die linke Hand in ihre Kotte; zwentens den rechten Fuß an den linken hervorgesetzt.

\*) Beyde Griffe werden nur auf dem Exerzierplatz commandiert, sonst aber, wo sie vorkommen, ohne Commando nach der Schildwache, oder mit dem Herrn Officier gemacht.



Nro. 12 — Kniet nieder zum Gebeth!  
 hat auch aus obiger Ursache nur zwey Tempo, deren Ausarbeitung also geschieht: der Mann soll nach neuester Vorschrift schon auf das erste Zeichen des Flügelmannes mit der Spitze des rechten Fußes zurück schleifen, und wie sonst nieder knien, daß der Körper nicht wanke, und der linke Fuß keine Sichel bilde. Das zweynte Tempo ist das, was auf

Nro. 13 — Mützen (Helm) ab!  
 gemacht wird; denn commandiert wird dieses nur auf dem Exerzierplatz, und muß keinen Commandanten glauben machen, daß, weil es in der Reihe der Handgriffe stehet, er es auch im Dienste sprechen müsse. Es besteht darin: daß mit dem Flügelmanne die Mütze, oder der Helm mit der linken Hand zugleich ergriffen, abgenommen, und auf das Knie gesetzt wird, wie letzteres nach der alten Art ist beschrieben worden. Von dem folgenden Griff

Nro. 14 — Mützen (Helm) auf!  
 ist eben das zu wissen; denn im Dienste selbst wird, nach dieser Art zu bethen, wieder gleich

Nro. 15 — Auf vom Gebeth!  
 commandiert, worauf nach vorstehenden  
 Nro. mit dem Flügelmanne erst die Mütze  
 aufgesetzt, und die linke Hand wieder auf  
 das Knie gesetzt; dann nach diesem Nro.  
 aufgestanden wird.

Nro. 16 — Vorn linken Fuß zum Schwören!  
 dieses geschieht auch heut zu Tage nur in  
 zwey Tempo, und zwar aus eben dem  
 Grund, weil die Mannschaft das Gewehr  
 schon bey'm Fuß haben muß; das erste ist,  
 daß man erst das Gewehr mit der rechten  
 Hand herüber gegen den linken Fuß brin-  
 get, und es mit der Kolbenspitze, folglich  
 mit dem Schlosse auswärts, an die Spitze  
 des nämlichen Fußes anstellet; zweytens  
 mit der linken Hand dort, wo die rechte  
 lag, mit der rechten aber um die Mündung  
 es mit einem Schlage umfasset.

Nro. 17 — Mützen (Helm) ab.  
 wird wirklich commandiert, und auf das  
 erste Zeichen mit der rechten Hand die  
 Mütze abgenommen, und inner den Lauf  
 gebracht, wo sie von dem aufrechtstehenden  
 Daumen der linken Hand, welche deßhalb  
 zugleich ober den ersten Ring herauf rutz-  
 schet, fest gehalten. Auf das zweyte Zei-  
 chen erhebt sich die rechte Hand mit der

Fläche auswärts und seitwärts der rechten Schlafgegend mit dem Daumen, und den nächsten zwey Fingern in die Höhe, die letzten zwey eingedrückt.

Nro. 18 — Müßen auf!

auch dieses wird commandiert, wornach erstens die rechte Hand nach der Müße greift, und sie aufsetzet; dann aber mit eben dieser Hand, indem die andere wieder abwärts rutschet, das Gewehr mit einem Schlage an der Mündung umfaßt wird.

Nro. 19 — Schultert!

2. geschieht in drey Tempo: erst hebt man das Gewehr herauf mit einem Schlage in das zweyte Tempo des Präsentierens, dann sind die übrigen zwey, wie schon zum Schultertern gezeigt worden.

Nro. 20 — In die Ballanze!

geschieht jetzt ebenfalls in einem Tempo, und mit den nachfolgenden drey Griffen auf das Commandowort, übrigens ist es wie oben nach der alten Methode.

Nro. 21 — Beym Fuß!

Nro. 22 — In die Ballanze!

Nro. 23 — Schultert!

sind ebenfalls in einem Tempo.

Zweite Abtheilung.

Nro. 1 — Fällt das Bajonnet!

die ersten zwey Tempo sind, wie oben bey dem Präsentieren, das dritte ist dahin abgeändert, daß der Mann zwar wie ehemahls sich halb rechts wendet, und das Gewehr in die Kotte auf halb Mann mit dem Schlosse auswärts bey dem ersten Ringe in die linke Hand fällt, allein der rechte Fuß wird um einen Schritt zurück, und dessen Spitze gegen den Vordermann gesetzt, der linke bleibt mit dem Absatze auf dem nämlichen Fleck, aber mit der Spitze gegen das gerade hinaus liegende Bajonnet, die linke Hand hält es also um den ersten Ring, und der Elbogen stüzet sich an die Hüft. Die rechte Hand aber, welche das Gewehr im Einschnitte des Kolbens umgreift, wird mit dem Elbogen auf den Kolben hinauf gelegt.

Nro. 2 — Schultert!

der Mann wendet sich in die Front, und bringt zugleich das Gewehr in das zweyte Tempo des Präsentierens, die zwey übrigen Tempo wie oben.

Nro. 3 — Flach!

besteht aus den nähmlichen drey Tempo, wie: Fällt das Bajonnet! nur wird bey dem dritten Tempo der rechte Fuß nicht zurück gesetzt, sondern bleibt am linken angeschlosssen, und der rechte Elbogen statt auf den Kolben, abwärts an den Leib gedrückt.

Nro. 4 — Deffnet die Pfanne!

ist nur ein Tempo, indem mit dem Daumen der rechten Hand der Batteriedeckel aufgestoßen wird, ihre drey letzten Finger aber sich gleich hinter den Batteriedeckel für den nächsten Griff legen.

Nro. 5 — Schließt die Pfanne!

ist ebenfalls nur ein Tempo, indem mit den drey letzten Fingern der rechten Hand der offne Deckel auf die Pfanne gedrückt, und die Hand wieder an den vorigen Ort zurück gebracht wird.

Nro. 6 — Zur Visitirung der Ladung!

wie der Mann noch halb rechts stehet, hat er auf ein Tempo nichts anders zu thun, als daß er ohne Wendung des Körpers, wie sonst üblich war, auf der nähmlichen Stelle den Kolben abwärts, und den Lauf mit links stehendem Riem aufwärts vor das linke Auge drückt, und eben so schnell an dem Leibe hinab seitwärts so sinken läßt,

daß die Fläche des Kolbens auf der Erde und an den linken Fuß anstehet; der Ladstock aber gegen das Gesicht herein gerichtet ist; die rechte Hand aber umfasset die Mündung. Alles dieses muß schnell seyn, weil es nur ein Tempo ist.

Nro. 7 — Ladstock in Lauf!  
 geschieht ebenfalls auf ein Tempo, indem, wie das Gewehr liegt, der Ladstock mit der rechten Hand heraus gezogen, und gleich in den Lauf gebracht, die Mündung aber wieder von derselben umfaßt wird.

Nro. 8 — Versorgt den Ladstock!  
 geschieht eben so schnell zurück.

Nro. 9 — Schultert!  
 auf dieses dreht sich der Mann in die Front, und wirft erstens mit dem Flügelmann das Gewehr in das zweyte Tempo des Präsentierens, dann sind die zwey andern, wie oben bey Schultert!

Nro. 10 — Uebergibt zum Visitiren!  
 besteht aus den zwey ersten Tempo des Präsentierens.

\*) Wenn das Gewehr wirklich visitirt wird, so ist es in dieser Lage zu übergeben, und wieder in dieser Lage zu übernehmen. Auf dem Exerzierplatz heißt es weiter:

Nro. 11 — Spannt den Hahn!  
 das erste Tempo ist, daß man das Ge-  
 wehr wie es aus obiger Nro. jetzt steht,  
 mit dem Hahn hereindreht; dann zwey-  
 tens den Hahn spannet, aber die rechte  
 Hand gleich wieder in den Einschnitt des  
 Kolbens bringt.

Nro. 12 — Hahn in die Ruh!  
 das erste ist, mit der rechten Hand den Hahn  
 in die Rast zu setzen; das zweyte, das Ge-  
 wehr in das zweyte Tempo des Präsentie-  
 rens zurück zu bringen.

Nro. 13 — Schultert!  
 geschieht mit dem bekannten zwey letzten  
 Tempo des Schulterns.

\*) Außer dem Exercieren kömmt öfters auf Nro.  
 10 gleich wieder Nro. 13, wenn nämlich derjeni-  
 ge, welcher vüstrirt, das Gewehr wieder gleich  
 zurück gibt, und zu einem andern Manne geht,  
 und so wie auf dem Exercierplatze alle diese Tem-  
 po nach dem Flügelmann gemacht werden, so ma-  
 chet sie im letzten Falle jeder für sich.